# Verein deutscher Chemiker.

## Oscar Saare †.

Aus der Vollkraft seines Schaffens, aus bestem Mannesalter heraus hat der unerbittliche Feind des Lebens einen Mann von uns genommen, der sowohl als Mensch wie auch als Mann der Wissenschaft als ein leuchtendes Vorbild galt.

Am Vorabende des Chemikerkongresses, an dessen Organisierung er so wesentlich mitarbeitete, am zweiten Pfingstfeiertage hat Prof. Dr. Oscar Saare, 49 Jahre alt, nach kurzer aber schwerer und doch so mannhaft ertragener Krankheit seine treuen Augen für immer geschlossen.

Infolge einer äußerst anstrengenden Tätigkeit, die ihn als Leiter des Preisgerichtes über die Kartoffeltrocknereien im vergangenen Winter monatelang von Hause fern hielt, wurde er von einem Gelenkrheumatismus befallen, der ihn unmittelbar am Schlusse eines Vortrages, den er in Ülzen hielt, so heftig packte, daß er nur mühselig nach Berlin zurückbefördert werden konnte. Hier traten noch Lungen- und Herzbeschwerden hinzu; und doch schien es, als sollte er uns erhalten bleiben, da machte plötzlich ein Herzschlag dem Leben dieses ungewöhnlich tüchtigen Mannes ein Ende.

Die Wissenschaft und die Industrie, insbesondere das Institut für Gärungsgewerbe, in welchem beide vereint sind, haben durch sein Hinscheiden einen großen Verlust erlitten.

Saare war der erste Beamte am Institut für Gärungsgewerbe, Stellvertreter des Vorstehers desselben, Vorsteher der analytischen Abteilung und des Laboratoriums für Stärkefabrikation und Geschäftsführer des Vereins der Stärke-Interessenten in Deutschland. Wenige Wochen vor seinem Tode war er von der Kgl. Landw. Hochschule zum Mitgliede des engeren Lehrerkollegiums ernannt, neben Delbrück und Herzfeld die technische Abteilung repräsentierend.

Seine Arbeiten erstrecken sich auf das Gesamtgebiet der Gärungswissenschaft und der Industrie der Kartoffel- und Getreidestärkefabrikate. Sein Werk „Die Fabrikation der Kartoffelstärke" ist von unschätzbarem Wert für die Industrie gewesen und ist es heute noch. Sein Reisebericht „Die Industrie der Stärke und der Stärkefabrikate in den Vereinigten Staaten von Amerika und ihr Einfluß auf den englischen Markt" ist sowohl vom technischen als auch vom wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet von hervorragender Bedeutung. Seine Untersuchungsmethoden, wie die Bestimmungsmethode des Wassergehaltes in Stärke und Dextrin, werden sowohl im Laboratorium als auch im Großbetriebe angewendet. Seine zahlreichen Veröffentlichungen wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Inhalts sind grundlegend und die Erkenntnis fördernd gewesen. Ihre Zahl beträgt mehrere hundert. Seine letzte für die deutsche Landwirtschaft so überaus wichtige Arbeit war die Leitung des Preisgerichtes über die Kartoffeltrocknereien. Er hat auch diese große Arbeit glücklich beendet.

Alle seine Arbeiten tragen den Stempel höchster Gediegenheit an sich. Die peinlichste Gewissenhaftigkeit, die sich in allen seinen Arbeiten dokumentiert, führte dazu, daß die von ihm gefundenen Tatsachen auch Tatsachen blieben. Er beherrschte das Gesamtgebiet der Gärungswissenschaft und der Stärkeindustrie. Überall war er in selbständiger Forschung beteiligt.

Seinen Mitarbeitern war er ein treuer Freund.

Die Treue und Lauterkeit seines Charakters gewannen ihm die Herzen aller seiner Kollegen.

Nun ist Oscar Saare nicht mehr! Wir haben in ihm verloren einen aufrichtigen Freund, die Wissenschaft einen eifrigen Forscher, die Industrie einen treuen Berater. Das Andenken an ihn als einen schaffensfreudigen, mit hohem Pflichtbewußtsein erfüllten, treuen deutschen Mann bleibt in uns bestehen.

Wir schließen mit dem der Grabrede zu Grunde gelegten Text der Sprüche Salomonis Kap. 28 V. 20:

„Ein treuer Mann wird viel gesegnet."

*Dr. E. Parow.*

## Zum Mitgliederverzeichnis.

I. Als Mitglied des Vereins deutscher Chemiker wird bis zum 26. Juni vorgeschlagen:

Dr. **Paul Richter,** Chemiker, Wettin a. d. Saale (durch Heinrich Schubert).

II. Wohnungsänderungen:

Emmerich, Dr. W., Homburg v. d. Höhe, Schwedenpfad 12.

Förster, Carl, Wien 14, Mariahilferstr. 191, Th. 46.

Haacke, Dr. Conrad, Stuttgart, Hohenheimerstr. 3 III.

Jackson, H. A., Wilmington, Delaware, 1101 Washington St.

Legler, L., Assistent an der Zentralstelle für öffentl. Gesundheitspflege, Dresden, Ostbahnstr. 7 III.

Lickroth, Dr. G. A., Chemische Werke vorm. P. Römer & Co., Nienburg a. d. Saale.

v. Lutzan, Dr. G., Dynamitfabrik bei Schlüsselburg, Gouvernement St. Petersburg.

Schreckenberger, Dr. Paul, Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer, Uerdingen a. Rh.

Storch, Dr. Walther, Heiligenstadt, Eichsfeld.

III. Gestorben:

Dr. Ludwig Dulk, Berlin, am 19. Juni.

*Gesamtzahl der Mitglieder: 2871.*

Verlag von Julius Springer in Berlin N. — Verantwortlicher Redakteur Dr. L. Wenghöffer.
Druck von Gustav Schade (Otto Francke) in Berlin N.